Was kann ich tun?

- Erstellen Sie einen persönlichen „Sicherheitsplan“: Schutzmöglichkeiten, Notfallnummern, Fluchtwege, Notfalltasche, etc.
- Sammeln Sie Beweise und schreiben Sie das Geschehene genau auf.
- Informieren Sie zu Ihrem Schutz vertrauenswürdige Nachbar*innen, Freund*innen und Arbeitskolleg*innen.
- Sie können von der Gewaltschutzambulanz der Charité (siehe Innenteil) alle Spuren der Tat dokumentieren lassen. Die Spurensicherung ist anonym, kostenfrei und gerichtsfest. Das bedeutet, dass die Spuren später bei Gericht als Beweise dienen können.
- Die Polizei kann Täter*innen bis zu 14 Tage aus der Wohnung verweisen. In dieser Zeit können Sie beim zuständigen Familiengericht eine Zuweisung der Wohnung und eine Gewaltschutzanordnung (Näherungs- und Kontaktverbot) beantragen. Informieren Sie Polizei und Gericht, wenn der/die Täter*in sich nicht daran hält.
- Denken Sie bei gemeinsamen Kindern an die Beantragung des Aufenthaltsbestimmungsrechtes bzw. der alleinigen elterlichen Sorge und die Klärung der Umgangsrechte. Zuständig ist das Familiengericht. Informieren Sie gegebenenfalls das Jugendamt.
- Wenn Sie bei Polizei oder Staatsanwaltschaft eine Anzeige erstatten, denken Sie daran, auch einen Strafantrag zu stellen. Nur dann können Sie gegen eine Einstellung des Verfahrens in Widerspruch gehen.
- Wenn notwendig können Sie in Frauenhäusern/Zufluchtswohnungen Schutz suchen (siehe Innenteil).

Beratungsstelle
Oldenburger Straße 38
10551 Berlin-Moabit
030. 395 28 67
030. 39 87 99 59
info@opferhilfe-berlin.de
www.opferhilfe-berlin.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.30 - 15.00 Uhr
Di und Do 15.00 - 18.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

Um ausreichend Zeit für Sie einplanen zu können, bitten wir um Terminabsprache.

Opferhilfe Berlin

Opferhilfe Berlin

Häusliche Gewalt

Hilfreiche Hinweise und Tipps

“ Häusliche Gewalt kann in vielfältigen Formen auftreten. Es kann zu Beleidigungen ebenso wie körperlicher, sexualisierter und/oder psychischer Gewalt kommen. Betroffen sind Frauen*, aber auch Männer*. Gerade im familiären Umfeld fällt es oft schwer, angemessen und konsequent auf die Übergriffe zu reagieren. Im Folgenden haben wir Informationen für Sie zusammengetragen, die Ihnen das Handeln erleichtern sollen.

Hintergrund

Wir sprechen von Häuslicher Gewalt, wenn ein Mensch im familiären Umfeld versucht, seine Interessen mit Hilfe von Macht, Kontrolle und Unterdrückung gegen den Willen des/der Anderen durchzusetzen. Der Begriff „Familie“ ist hier weit gefasst: Er beinhaltet Personen, die derzeit in einer Familie oder Beziehung leben sowie Partner*innen einer früheren, beendeten Beziehung und alle sonstigen verwandtschaftlichen Beziehungen.

Im Alltag

In unseren Beratungen begegnen uns unterschiedliche Arten Häuslicher Gewalt:

- Körperliche Angriffe
- Sexuelle Übergriffe
- Einschüchterungen, Drohungen, Demütigungen, Kontrolle, Schuldzuweisungen
- Kontaktverbote zu Freunden
- Gewollte finanzielle Abhängigkeit
- Zwangsverheiratung
- Stalking

Unterstützung

In einer solchen Situation Entscheidungen zu treffen kann sehr schwer sein. Mit unserer Beratung möchten wir Sie unterstützen, Ihre nächsten Schritte zu planen. Durch Informationen über rechtliche Möglichkeiten oder weiterführende Hilfsangebote sind die Herausforderungen, die eine Veränderung mit sich bringen, meist besser zu bewältigen.

Manchmal geht es auch erst einmal nur darum, mit jemandem zu sprechen, um die Situation zu reflektieren. In den Gesprächen können Sie sich entlasten und Kraft sammeln. Wir richten uns nach Ihren Anliegen und Bedürfnissen.

Unsere Beratung ist für Sie kostenfrei und auf Wunsch anonym.

Sie wollen helfen?
Spende an: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE94 1002 0500 0003 1369 00
BIC: BFSWDE33BER

Unterstützungsangebote

Gewaltschutzambulanz der Charité
Birkenstraße 62 | 10559 Berlin
030 450 570 270
Mo - Fr 8.30 - 15.00 Uhr
gewaltschutzambulanz.charite.de
Terminvergabe nur nach telefonischer Vereinbarung

BIG-Hotline
Frauenberatung und Vermittlung in Schutzunterkünfte
030 611 10 300
www.big-hotline.de

Bundesweites Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen
08000 116 016
www.hilfetelefon.de

Bundesweites Hilfetelefon Gewalt an Männern
0800 123 99 00
beratung@maennerhilfetelefon.de
www.maennerhilfetelefon.de